

---

TT.MM.JJJJ | Abdruck frei – Beleg erbeten

## Pressemitteilung

Herausgeber: Schule Name Ort, Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF)  
Heilbronn, Klaus Tschira Stiftung Heidelberg

Zukunftsthemen spielerisch kennenlernen

# Schüler\*innen programmieren eigenes Computerspiel beim MINT[ENSIV]-Projekttag

**ORT SCHULE.** Mit großer Begeisterung nahmen Schüler\*innen der [genaue Klassenstufe/n angeben] der [vollständiger Schulname, Ort] am MINT[ENSIV]-Projekttag der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF) teil. Im Mittelpunkt des Tages stand das Thema *Informationstechnologie*. Ziel des Workshops war es, grundlegende IT-Konzepte wie Kommunikation, Datenverarbeitung, Programmiersprachen sowie das Zusammenspiel von Hard- und Software praxisnah zu vermitteln.

### Digitale Technologien selbst gestalten

Unter Anleitung der wissenschaftlichen Referent\*innen der IJF entwickelten die Schüler\*innen mit der grafischen Programmiersprache *Scratch* und dem Microcontroller *Makey Makey* eigene interaktive Computerspiele. Im Rahmen eines Design-Thinking-Prozesses entstanden sogenannte Therapiespiele, die zur Unterstützung physiotherapeutischer Übungen beitragen sollen. Die Jugendlichen gestalteten nicht nur digitale Abläufe, sondern bauten auch eigene Bedienelemente für die Spielsteuerung.

„Besonders spannend war für die Schüler\*innen, dass sie ihre eigenen Ideen direkt umsetzen konnten“, berichtet [ggf. Name und Funktion einer Lehrkraft ergänzen]. „Die Kombination aus Kreativität, Teamarbeit und Technik hat viele motiviert – auch diejenigen, die sich vorher nicht für IT interessiert haben.“

### Technisches Know-how und Kreativität vereint

Ein Höhepunkt des Tages war die Präsentation der selbst entwickelten Spiele vor der gesamten Klasse. Stolz stellten die Jugendlichen ihre Werke vor und zeigten, wie technische Innovation aus Teamarbeit und kreativer Problemlösung entstehen kann. Neben fachlichen Kompetenzen wie Programmieren und technisches Verständnis wurden auch soziale Fähigkeiten wie Kommunikation und Zusammenarbeit gestärkt.

### Berufliche Perspektiven im MINT-Bereich aufzeigen

„In einer Welt, die zunehmend von digitalen Technologien geprägt ist, ist es entscheidend, dass junge Menschen die Grundlagen der Informationstechnologie verstehen und anwenden können“, betont Dr. Annja Huber, Bildungsreferentin der IJF. „Unser Projekttag ermöglicht es den Schüler\*innen, ihre Fähigkeiten in einem praxisnahen Umfeld zu entwickeln und erste Erfahrungen mit IT-Projekten zu sammeln. Indem wir die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung und Umsetzung eigener Ideen einbinden, möchten wir nicht nur ihr technisches Wissen erweitern, sondern auch die beruflichen Zukunftsperspektiven im IT-Bereich aufzeigen. Besonders wichtig ist es uns, Mädchen für diese Themen zu begeistern und ihnen zu zeigen, wie kreativ und vielseitig die Welt der Technologie sein kann.“

### **MINT[ENSIV]-Lernkreislauf: Ein fortlaufendes Weiterbildungskonzept**

Der IT-Projekttag wurde im Rahmen des MINT[ENSIV]-Lernkreislaufs durchgeführt, einer Fortbildungsreihe der Initiative der Jungen Forscherinnen und Forscher (IJF), gefördert von der Klaus Tschira Stiftung. Dieser Lernkreislauf bietet Lehrkräften in der Metropolregion Rhein-Neckar eine umfassende und kostenfreie Weiterbildung, die sich über zwei Jahre erstreckt. Das Bildungsangebot umfasst regelmäßige Fortbildungen, die sowohl bildungsplanrelevante, fachliche Inhalte als auch praxisorientierte Lehrmethoden vermitteln. Durch die Fortbildungsreihe können die Inhalte der Projekttag effektiv in den Schulalltag integriert und nachhaltig im Unterricht verwendet werden.

### **Ihre Ansprechpartner\*innen:**

#### **Schule:**

Schule, Lehrkraft, Telefon: , E-Mail

#### **Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF)**

Barbara Bader, Organisation Projekttag Baden-Württemberg  
Tel. 07131 594999-12, [b.bader@initiative-junge-forscher.de](mailto:b.bader@initiative-junge-forscher.de)

#### **Ansprechpartnerin für Journalist\*innen:**

Daniel Ostertag, Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 0931 465522-20, [d.ostertag@initiative-junge-forscher.de](mailto:d.ostertag@initiative-junge-forscher.de)

#### **Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF)**

Die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher engagiert sich seit 2010 für die nachhaltige Förderung der MINT-Bildung von Kindern und Jugendlichen in Bayern und Baden-Württemberg. Dank der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF Plus), Stiftungen und regionale Förderer eröffnet die IJF jungen Menschen Bildungschancen, unabhängig von Gender, sozialer Umgebung oder Herkunft, und stärkt das Interesse an Informationstechnologien, Naturwissenschaft und Technik. So wirkt die IJF dem Fachkräftemangel in Technologieberufen entgegen. Für Lehrkräfte bereitet die IJF im Rahmen von Fortbildungen didaktische Methoden des forschend-entdeckenden Lernens auf. Beirät\*innen und Mitglieder aus der Wirtschaft, Bildung und

---

Wissenschaft unterstützen die IJF und bilden gemeinsam mit weiteren Akteur\*innen ein starkes Netzwerk für die MINT-Nachwuchsförderung. Für ihre Arbeit erhielt die IJF das „Wirkt!“-Siegel der Phineo AG. Als Projektträger setzt die IJF die Landeskoordinierungsstelle für alle MINT-Regionen in Bayern um. [www.initiative-junge-forscher.de](http://www.initiative-junge-forscher.de) | [www.mint-bayern.de](http://www.mint-bayern.de)

### **Klaus Tschira Stiftung**

Die Klaus Tschira Stiftung (KTS) fördert Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik und möchte zur Wertschätzung dieser Fächer beitragen. Sie wurde 1995 von dem Physiker und SAP-Mitgründer Klaus Tschira (1940–2015) mit privaten Mitteln ins Leben gerufen. Ihre drei Förderschwerpunkte sind: Bildung, Forschung und Wissenschaftskommunikation. Das bundesweite Engagement beginnt im Kindergarten und setzt sich in Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen fort. Die Stiftung setzt sich für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein.

### **Metropolregion Rhein-Neckar**

Die Metropolregion Rhein-Neckar mit ihren 2,4 Millionen Einwohnern zählt zu den führenden Wirtschaftsstandorten Deutschlands. Sie liegt im Südwesten Deutschlands, wo sich die drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz treffen. Über Ländergrenzen hinweg arbeiten hier Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung eng zusammen. Nicht nur in der Rhein-Neckar-Region wird dies als einer der entscheidenden Faktoren ihres Erfolges gesehen. Gemeinsam mit ihren Nachbarregionen Frankfurt/Rhein-Main im Norden und Karlsruhe/Stuttgart im Süden bildet die Metropolregion Rhein-Neckar eines der Kraftzentren Europas. Nach Ernennung zur Europäischen Metropolregion und Unterzeichnung des zweiten Staatsvertrags wurde der enge Schulterschluss zwischen öffentlicher Hand, Wirtschaft und Wissenschaft 2006 in einem deutschlandweit einmaligen Private-Public-Partnership-Modell institutionalisiert.